

ZEITREISE

mit Fritz Barth aus Calmbach ins Entztal



Hans Bott aus Calmbach: Architekt und „Raketenflieger“



Das Raketen-Jagdflugzeug Me 163 B



Aus Argentinien kam die Nachricht, daß dort am 1. November 2011 der gebürtige Calmbacher Hans Bott im 91. Lebensjahr verstorben ist.

Er wurde am 16. März 1921 geboren und verbrachte seine Jugendzeit in der Kleeheute. Hans Bott war ein begabter Schüler, der einigemal den Bätzner-Preis in der Oberschule Wildbad errungen hat. Als eifriger Geräteturner wurde er in die Riege des Turngaus aufgenommen. Noch vor dem 2. Weltkrieg begann er sein Architektur-Studium, das er Mitte des Krieges abschloß.

Hans Bott wurde danach begeisterter und fähiger Flugzeugführer. Als 1943 der Raketenjäger M 163 B Komet entwickelt war wurde er mit weiteren 20 Flugzeugführer zur 1. Staffel abkommandiert.

In militärhistorischen Büchern und Abhandlungen ist Leutnant Hans Bott als einer der ersten Raketenflieger erwähnt. Sein Staffelpapier

war Hauptmann Wolfgang Späte (Träger des Ritterkreuzes mit Eichenlaub). In seinem Buch „Der streng geheime Vogel Me 163 - Ihre Piloten, Ihre Konstrukteure, Ihre Einsätze“, (Verlag für Wehrwissenschaft, München, 1983) schreibt Hauptmann Späte wie folgt: „Hans Bott war ein raffiniert guter Pilot, dem es gewiß nicht an Schneid fehlte – hatte er doch die Rakete in die Luft zu bringen und diese dann mit all dem Schub und der daraus resultierenden Geschwindigkeit einem Bomberpulk gegenüber als Waffe einzusetzen.“ Er schreibt weiter, daß am 16. August und am 11. September 1944 Hans Bott Abschnüsse gelungen sind. Im Militärarchiv Freiburg ist vermerkt: „11. Oktober 1944: 100% Bruch einer M163 B, Flugzeugführer Leutnant Hans Bott verletzt.“

Wegen fehlendem Raketen-Treibstoff konnte die M163 B ab März 1945 nicht mehr eingesetzt werden. Hans Bott meldete sich für

den Einsatz als Rammjäger mit der „Natter“. Da auch dieser Einsatz eingestellt wurde ging er mit seinem Staffelpapier nach Prag und durfte mit der Me 262 den Luftkrieg bis zum bitteren Kriegsende fortsetzen.

Von Interesse ist auch, daß Manfred Mutz, Calw in seiner ausführlichen Dokumentation, neben Leutnant Hans Bott auch auf den Raketen-Flugzeugbau in Ebhausen im Nagoldtal eingeht. Wegen der alliierten Bombenangriffe wurde im Mai 1944 die Firma Klemm von Böblingen nach Ebhausen verlegt. Dort wurde in den Fabrikräumen der Fa. C. J. Schickhardt, einer Band- und Gurtweberei, die Me 163 B vormontiert, jedoch ohne Raketenmotor, und über den Bahnhof Nagold abtransportiert.

Nach dem Krieg betätigte sich Hans Bott in Calmbach und Umgebung als Architekt bis er nach Spanien ging und für eine Gesellschaft größere Hotels erbaute.